

Fortschritt bei der Umsetzung des Bewertungsplans des NRW-Programms Ländlicher Raum 2014 bis 2022

Berichtsjahr 2024

Regina Grajewski, Manfred Bathke, Stefan Becker, Winfried Eberhardt, Henrik Ebers, Birgit Fengler, Lynn-Livia Fynn, Christoph Niemann, Kim Pollermann, Andrea Pufahl, Petra Raue, Karin Reiter, Wolfgang Roggendorf, Friederike Rorig, Achim Sander, Julia Scholz, Stefan Schwarze, Thi Tu Uyen Tran

Fortschrittsbericht 1/2024



Mit finanzieller Unterstützung von



EUROPÄISCHE UNION

Ministerium für Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



www.eler-evaluierung.de

Der nachfolgende Text wurde in geschlechtergerechter Sprache erstellt. Soweit geschlechtsneutrale Formulierungen nicht möglich sind, wird mit dem Doppelpunkt im Wort markiert, dass Frauen, Männer und weitere Geschlechtsidentitäten angesprochen sind. Feststehende Begriffe aus Richtlinien und anderen Rechtstexten bleiben unverändert.

Impressum:

Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen

Dipl.-Ing. agr. Regina Grajewski

Bundesallee 64, 38116 Braunschweig

Tel.: 0531 596-5519

Fax: 0531 596-5599

E-Mail: regina.grajewski@thuenen.de

Johann Heinrich von Thünen-Institut

Bundeforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei

Bundesallee 50

38116 Braunschweig

Braunschweig, im Juni 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Steuerung der Umsetzung des Bewertungsplans des NRW-Programms Ländlicher Raum 2014 bis 2022	1
3	Beschreibung der Evaluationsaktivitäten	4
3.1	Grundlegende Arbeitsschritte	4
3.2	Ausgewählte Evaluationsaktivitäten	4
4	Daten	10
5	Übersicht über Berichte der 5-Länder-Evaluation	12
6	Zusammenfassung der Ergebnisse abgeschlossener Evaluation	13
7	Kommunikations- und Vernetzungsaktivitäten in Bezug auf die Verbreitung von Evaluationsergebnissen	15
	Literaturverzeichnis	20

1 Einleitung

Gemäß der Leistungsbeschreibung zur „Laufenden Begleitung und Bewertung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums der Länder Hessen, Niedersachsen/Bremen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein für die Förderperiode 2014 bis 2022“ ist jährlich von den Evaluator:innen ein schriftlicher Bericht über Aktivitäten und Bewertungsergebnisse zu erstellen. Dieser Bericht soll auch die für den jährlichen Durchführungsbericht erforderlichen Angaben beinhalten. Daher orientiert sich die Struktur des vorgelegten Berichts an der Struktur des Kapitels 2 des jährlichen Durchführungsberichts. Der Sachstandsbericht bezieht sich auf Aktivitäten im Zeitraum Anfang Mai 2023 bis Ende April 2024.

2 Steuerung der Umsetzung des Bewertungsplans des NRW-Programms Ländlicher Raum 2014 bis 2022

Der im Programmplanungsdokument enthaltene Bewertungsplan wurde in einem Feinkonzept konkretisiert. Die Erstellung des Feinkonzepts wurde im Sommer 2016 abgeschlossen. Im Sommer 2023 wurde zwischen den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Hessen, Niedersachsen/Bremen und Schleswig-Holstein und dem Thünen-Institut und entera ein Vertrag zur Verlängerung der Evaluation bis Ende 2026 geschlossen. Diese Verlängerung der Vertragslaufzeit wurde erforderlich, da sich der Abschluss der Förderperiode um zwei Jahre verschiebt und die EU die Abgabefrist für die Ex-post-Bewertung auf 2026 geändert hat. Im Zuge der Verlängerung wurde das Feinkonzept zum Bewertungsplan letztmalig angepasst. Neue und anzupassende Arbeitsschritte wurden eingepflegt, schon erledigte Arbeitsschritte als erledigt gekennzeichnet. Damit dient das Feinkonzept als Rahmen für die Evaluationsaktivitäten und Berichtslegungen bis zur Ex-post-Bewertung 2026. Eine Feinsteuerung der Bewertungsaktivitäten und Berichtslegungen findet in einer quartalsweise zu aktualisierenden tabellarischen Übersicht statt.

Lenkungsausschusssitzung

Eine Sitzung des Lenkungsausschusses der 5-Länder-Evaluierung mit Beteiligung der Evaluator:innen fand am 06. und 07.11.2023 in Höxter als Präsenzveranstaltung statt. Teilgenommen haben Vertreter:innen der Verwaltungsbehörden der Länder und des Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung (MB) in Niedersachsen sowie Vertreter:innen des Evaluationsteams vom Thünen-Institut und entera. Die Lenkungsausschusssitzung gliederte sich in einen internen Teil, in dem sich die Auftraggeber:innen über Aspekte des Monitorings und der Evaluierung austauschten und gemeinsame Positionen entwickelten, und in einen gemeinsamen Teil mit den Evaluator:innen. Neben einem Tätigkeitsbericht und einem Ausblick auf die künftigen Aktivitäten und Berichte wurden ausgewählte Ergebnisse zu abgeschlossenen und laufenden Evaluierungsaktivitäten vorgestellt:

- Beratung für eine nachhaltige Landwirtschaft (TM 2.1.1) – Befragung beratener Betriebe „Modul Klima und Energie“;
- Ländlicher und forstlicher Wegebau – Ergebnisse der Evaluation;
- Investiver Naturschutz mit einem Schwerpunkt auf NRW.

Kapazitätsaufbau

Begleitausschuss NRW-Programm Ländlicher Raum

In Düsseldorf fand am 21.06.2023 die Begleitausschusssitzung statt. In einem Vortrag seitens entera/Thünen-Institut wurden die wesentlichen Ergebnisse des jährlichen Durchführungsberichtes und

laufender/abgeschlossener Evaluierungen vorgestellt. Zusätzlich wurden ausgewählte Ergebnisse einer Vertiefungsstudie zu Beiträgen von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen zum Insektenschutz vorgestellt (Sander, 2024).

Monitoring- und Evaluierungsnetzwerk Deutschland (MEN-D)

Vertreter:innen des Evaluierungsteams nahmen an der hybriden MEN-D-Veranstaltung „GAP.schöpft.Wert – starke Landwirtschaft und ländliche Regionen“ auf dem Zukunftsforum Ländliche Entwicklung 2024 teil. In diesem Fachforum wurden der Beitrag und die Möglichkeiten des GAP-Strategieplans zur Förderung der regionalen Wertschöpfung in der Landwirtschaft sowie den ländlichen Räumen von Vertreter:innen des BMEL, des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg, MEN-D und dem Bundesverband der Regionalbewegung e. V (BRB) vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert.

MEN-D veröffentlicht auf seiner Webseite ausgewählte Evaluierungsergebnisse in Form eines Steckbriefes. Die Steckbriefe liefern Informationen über die Evaluierungsverfahren, die in den Bundesländern für die unterschiedlichen EPLR-Programme angewandt wurden. Sie bieten Einblicke in die angewandte Methodik, präsentieren die zentralen Ergebnisse der Evaluation und geben einen Überblick über die wichtigsten Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Neue Steckbriefe werden laufend ergänzt. Für NRW sind folgende Steckbriefe verfügbar:

- Analyse der Nutzbarkeit von Daten des Herkunftssicherungs- und Informationssystems für Tiere (HIT) für die Bewertung von Tierwohlwirkungen von ELER-Maßnahmen (http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/Steckbriefe/HE_NW_Nutzbarkeit_von_HIT-Daten_zur_Bewertung_von_Tierwohlwirkungen.pdf),
- Länderübergreifender Bericht zur Umsetzung von LEADER in der Förderperiode 2014–2022. Vergleichende Untersuchung im Rahmen der laufenden Bewertung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum der Länder Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein (http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/HE_NI_SH_NW_Laenderuebergreifender_Bericht_Umsetzung_LEADER_Foerderung_2014-2022.pdf).

MEN-D organisiert im Frühjahr 2024 thematische Online-Workshops zu den Ergebnissen und Methoden der laufenden Bewertung im ELER 2014 bis 2022, mit Beiträgen von entera und dem Thünen-Institut (http://www.men-d.de/uploads/media/240313_MEN-D_Drei_Workshops_Programme_Versand.pdf).

Deutsche Vernetzungsstelle (DVS)

Das deutsche Nationale Netzwerk für den ländlichen Raum hat am 17. und 18.10.2023 in Kassel den 7. jährlichen Workshop zu Operationellen Gruppen organisiert. Dort bestand für das Thünen-Institut die Möglichkeit, gemeinsam mit BonnEval die Ergebnisse der Evaluation in EIP-Agri vorzustellen (https://www.dvs-gap-netzwerk.de/fileadmin/Redaktion/Seiten/Service/Veranstaltungen/2023/OG-Workshop_7/Doku/Evaluation_Eberhardt_Stegmann_DVS_Kassel_17-10-2023_V04_oK.pdf).

Evaluation Helpdesk und Evaluation Network

Das Evaluierungsteam nimmt regelmäßig an Veranstaltungen und sonstigen Aktivitäten des durch die DG Agri finanzierten Evaluierungsnetzwerkes teil. Mitarbeiter:innen des Thünen-Instituts gehören zum Kern-Expertenteam des Helpdesks. Sie unterstützen das Helpdesk bei der Erstellung von Leitlinien, der Weiterentwicklung der Wirkungsindikatoren und anderen inhaltlichen Studien, indem sie ihre Erfahrungen aus der Evaluationspraxis auch auf EU-Ebene einbringen. Im Berichtszeitraum wurde die Erstellung von Leitlinien zur Formulierung von Erfolgsfaktoren für die Evaluierung der GAP-Strategiepläne in der EU unterstützt.

Mitarbeiter:innen des Thünen-Instituts waren an der Erstellung einer EU-weiten Studie zu Kosten und Nutzen von LEADER beteiligt (DG Agri, 2023). Diese Studie wurde durch die DG Agri als Reaktion auf einen Bericht des Europäischen Rechnungshofes zu LEADER (EuRH, 2022) in Auftrag gegeben. Dabei sind auch die Erkenntnisse der bisherigen Implementationskostenanalysen, die das Thünen-Institut im Rahmen der Evaluation für die drei Förderperioden seit 2000 durchgeführt hat, eingeflossen.

Der Helpdesk stellt regelmäßig Evaluationsberichte in seiner Datenbank (https://eu-cap-network.ec.europa.eu/publications/search_en?f%5B0%5D=focus%3A2&f%5B1%5D=type%3A101) ein. Sie werden in der Originalsprache eingestellt und mit einer englischen Zusammenfassung versehen. 2024 betraf dies zwei Berichte aus NRW; zum Beitrag forstlicher Maßnahmen auf die Wasserqualität (Rorig, 2023) und zur Förderung der Verarbeitung und Vermarktung (Forstner, 2020). Für letzteren Bericht musste die englische Zusammenfassung deutlich überarbeitet werden.

AK-Strukturpolitik der Gesellschaft für Evaluation

Das Evaluierungsteam ist Mitglied der DeGEval-Gesellschaft für Evaluation und engagiert sich dort im Arbeitskreis Strukturpolitik, da der Austausch mit Evaluator:innen des EFRE/ESF und der Auftraggeberseite wichtige Impulse auch für das eigene Evaluierungsdesign und die angewandten Methoden geben kann. Das Thünen-Institut war an der Erstellung des Evaluierungskonzepts für den GAP-Strategieplan in Österreich beteiligt und stellte im Workshop 2023 das Vorgehen und die Struktur des Konzepts vor. Die Vorträge sind verfügbar unter <https://www.degeval.org/arbeitskreise/strukturpolitik/bisherige-aktivitaeten/>.

Evaluierungsplan und Evaluierungskonzepte im Rahmen des GAP-Strategieplans

Auf der Sitzung des Begleitausschusses „Nationaler GAP-Strategieplan“ (BGA-NSP) am 26.07.2023 wurde über den Evaluierungsplan (BMEL, 2023) diskutiert. Auf der Grundlage seiner langjährigen Evaluierungsexpertise hat das Thünen-Institut zu dem vorgelegten Evaluierungsplan eine schriftliche Stellungnahme abgegeben. Zur Vorbereitung der Ausschreibungen von externen Evaluationen werden auf der Grundlage des Evaluierungsplan Evaluierungskonzepte von sogenannten Patenkreisen von Vertreter:innen aus Bund und Ländern erstellt.

Der Patenkreis für das Ziel h hat die Evaluator:innen der ländlichen Entwicklungsprogramme zu einem Workshop geladen, um die Erfahrungen der bisherigen Evaluierungen in dem Evaluierungskonzept des GAP-Strategieplans berücksichtigen zu können. Das Thünen-Institut war mit vier Personen in dem Workshop am 21.09.2023 vertreten. Am 27.06.2023 fand ein Workshop des Patenkreises zur Vorbereitung der Evaluierung von Ziel i „Tierwohl / Bekämpfung antimikrobieller Resistenzen“ statt. Hierzu gab es einen Input zur Evaluierung von Tierwohlwirkungen von Fördermaßnahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) seitens des Thünen-Instituts.

Tools4CAP

An der Info-Session (<https://www.tools4cap.eu/event/tools4cap-info-session/>) am 26.06.2023 nahm ein Vertreter des Evaluationsteams teil.

Das Thünen-Institut war darüber hinaus an der Fokusgruppe „Beteiligungsmethoden in der Erstellung und im Monitoring des GAP-Strategieplans“ am 21.11.2023 beteiligt. Das Horizon-Projekt (<https://www.tools4cap.eu/>) zielt auf die Entwicklung einer innovativen Toolbox, um auf der Grundlage der Erfahrungen mit der Aufstellung und Umsetzung der GAP-Strategiepläne Methoden und Werkzeuge für die Programmierung nach 2027 zu entwickeln.

3 Beschreibung der Evaluationsaktivitäten

3.1 Grundlegende Arbeitsschritte

Ein grundlegender Arbeitsschritt für alle Maßnahmen war die Analyse der Förderdokumente, d. h. des Programmplanungsdokuments, der Änderungsanträge, der Richtlinien und Dienstanweisungen. Wie im Feinkonzept vereinbart, wurden Förderdaten und weitere maßnahmenspezifische Datenbestände (z. B. Investitionskonzepte und Auflagenbuchführung, Erhebungsbögen) abgerufen, aufbereitet und ausgewertet. Gleiches erfolgte für die InVeKoS-Daten, Zahlstellendaten und weitere Daten (siehe auch Kapitel 4 – Daten). Des Weiteren wird laufend die relevante Literatur für die Einschätzung maßnahmenbezogener Wirkungspotenziale gesichtet. Verschiedene Evaluationsberichte wurden im Berichtszeitraum fertiggestellt (siehe Kapitel 5) oder befinden sich in der Erstellungsphase.

3.2 Ausgewählte Evaluationsaktivitäten

Für Maßnahmen und Schwerpunktbereiche

Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen und Insektenschutz

Der literaturbasierte Ansatz in Verbindung mit einer Auswertung der Förderdaten konnte im IV. Quartal 2023 ergänzt werden durch die Ergebnisse des NRW-weiten Insektenmonitorings (Tagfalter, Heuschrecken), das in einem ersten Probedurchlauf 2019 bis 2021 auf Untersuchungsquadranten der Ökologischen Flächenstichprobe durchgeführt wurde (Komanns et al., 2023). Der Bericht wurde in 2024 veröffentlicht (Sander, 2024).

Akzeptanzanalysen zu Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen und dem Ökologischen Landbau

Ausgewählte Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) und die Förderung des Ökologischen Landbaus in der Förderperiode (FP) 2014 bis 2022 wurden einer Akzeptanzanalyse unterzogen. Eine solche Analyse der Inanspruchnahme unterstützt das Verständnis betrieblicher Entscheidungen für oder gegen eine Teilnahme an den angebotenen Maßnahmen im Zeitablauf der Förderperiode. Die Akzeptanzanalyse bildet die Grundlage für weitere Wirkungsabschätzungen für die Ex-post-Bewertung. Die Ergebnisse der Akzeptanzanalysen wurden in einem Bericht zusammengefasst (Reiter et al., 2024).

Erosionsschutzstreifen mit Wirkung auf den Bodenschutz

Im Rahmen der Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen wurde die Maßnahme 10.1.4 Anlage von Uferrand- und/oder Erosionsschutzstreifen mit dem Fokus auf Erosionsschutzstreifen aus Bodenschutzsicht evaluiert. Die Erosionsschutzstreifen sollen den Bodenabtrag auf Ackerflächen mit einer erhöhten Erosionsgefährdung (Förderkulisse $CC_{\text{Wasser}1}$ und $CC_{\text{Wasser}2}$) verhindern. Bausteine des Untersuchungskonzepts sind u. a. eine Auswertung der InVeKoS-Daten und eine Befragung der teilnehmenden Betriebe. Die Ergebnisse sind in einem Maßnahmenbericht dokumentiert, der dem Land im Entwurf vorgelegt wurde.

Ländliche Entwicklung: Länderübergreifender Bericht

Im Dezember 2023 wurde der Entwurf eines länderübergreifenden Berichts der regionalen Fallstudien zur Förderung der ländlichen Entwicklung an die Bundesländer der 5-Länder-Evaluation verschickt. Nach der Untersuchung der LEADER-Projekte und der relevanten 7er-Maßnahmen werden hier die Erkenntnisse aus den Fallstudien in neun Regionen zu den wesentlichen Themenfeldern der ländlichen Entwicklung dargestellt (aus NRW wurden die Eifel und der 5verBund betrachtet) (Fengler et al., 2024).

Befragung von Zuwendungsempfänger:innen (ZWE) bei LEADER

Die zwischen 2019 bis 2022 abgeschlossenen LEADER-Projekte werden schriftlich per Online-Fragebogen befragt. Der Befragungsstart erfolgte im Mai 2024. Alle Projekte dieses Zeitraums sind in die Befragung einbezogen. Um den Aufwand für die Befragten zu begrenzen, erhält jedoch jede/r Zuwendungsempfänger:in (ZWE) maximal zwei Fragebögen, auch wenn mehr Projekte durchgeführt wurden. Die Fragestellungen beinhalten sowohl Fragen zu administrativen Abläufen als auch zu den Ergebnissen und Wirkungen der Projekte. Im Vergleich zu der ersten ZWE-Befragung 2018 liegt der Fokus nun verstärkt auf einer Erfassung der Resultate in verschiedenen Themenfeldern der ländlichen Entwicklung.

Fallstudien zum forstlichen Wegebau

In drei Regionen wurden Fallstudien zu geförderten Wegebauprojekten durchgeführt: Im Bergischen Land, in Siegen-Wittgenstein und im Oberen Sauerland. Fotos 1 bis 3 zeigen schon realisierte Wegebaumaßnahmen.

Foto 1: 2019 geförderter Weg im Bergischen Land



Quelle: ©Thünen-Institut, Friederike Rorig, 2023.

Der Weg wurde 2019 auf einer Länge von 2,7 km grundinstandgesetzt. Vor der Maßnahme war der Weg von starken Auswaschungen und fehlenden Wasserabschlägen gekennzeichnet.

Das Revier umfasst zu 90 % Privatwald, mit einem Nadelwaldanteil im Revier von rund 50 %. Der Nadelwald ist stark geschädigt. In Hückewagen existieren noch 712 ha von vormals 1.345 ha Nadelwald.

Foto 2: 2018 geförderter Weg in Siegen-Wittgenstein



Quelle: ©Thünen-Institut, Friederike Rorig, 2023.

Der Weg von 700 Metern wurde 2018 grundinstandgesetzt. Der vorherige Zustand des Weges war mangelhaft und konnte die Holzabfuhr nicht gewährleisten.

Der vormalige Fichtenbestand existiert kalamitätsbedingt nicht mehr. Es sind nur noch Bestände vorhanden, die als Mischaufforstung nach Kyrill neu angepflanzt wurden (auf der rechten Seite des Weges zu sehen).

Foto 3: 2022 geförderter Weg im Oberen Sauerland



3,5 Kilometer Weg wurden gefördert, nach einer längeren Phase ohne Wegebaumaßnahmen. Die Region ist touristisch geprägt. Der Fichtenbestand ist stark von Kalamitäten befallen; dadurch wurden die Forstwege stark in Anspruch genommen. Durch die nasse Witterung kam es zu tiefen Auswaschungen, sodass eine Grundinstandsetzung aufgrund der Kalamitätsfolgen und der erforderlichen Holzabfuhr dringend erforderlich war.

Quelle: ©Thünen-Institut, Friederike Rorig, 2023.

Bedarf besteht in den besuchten Revieren weniger für Wegeneubau, sondern für die Grundinstandsetzung. Das Wegenetz ist grundsätzlich gut ausgebaut. Gut ausgebaute Wege, die ganzjährig durch Lkw befahrbar sind, sind der entscheidende Faktor für die Wirtschaftlichkeit der Holzernte. In Gebieten mit einer starken Kalamität dürfte die Förderung des Waldwegebaus aber nochmal an Bedeutung zunehmen, da teilweise unplanmäßig große Mengen Holz aus Waldflächen abgefahren werden müssen. Wird mit Mischwald aufgeforstet, verändern sich die Anforderungen an Waldwege, z. B. bezüglich der Wasserabschläge. Da alle Reviere zudem touristisch genutzt werden, kommt der Gewährleistung des Frostschutzes und der Sicherung der Befahrbarkeit für Rettungswagen eine hohe Bedeutung zu.

Das in den Fallstudien gewonnene empirische Material wird aufbereitet und analysiert und in einen übergreifenden Bericht zu den forstlichen Fördermaßnahmen in NRW einfließen.

Fallstudien zum ländlichen Wegebau

Der ländliche Wegebau wurde mit der Verlängerung der Förderperiode um zwei Jahre und der Integration der EURI-Mittel neu in das Programm aufgenommen. Daher starten die Evaluationsaktivitäten erst in 2024.

Die Evaluation stützt sich neben der Auswertung und Analyse der Bewilligungsdaten und der Projektauswahlkriterien ganz wesentlich auf die Durchführung von Fallstudien zu ausgewählten Fördervorhaben, in denen die Wirkungen in den verschiedenen Schwerpunktbereichen näher beleuchtet werden. Für die Fallstudien werden Gemeinden ausgewählt, die auch im Rahmen der Fallstudien zu den „Wegenetzkonzepten“ bereits berücksichtigt wurden.

Ein Schwerpunkt im Rahmen der Fallstudien liegt auf Gesprächen mit Vertreter:innen der Gemeinden, in denen neben den grundlegenden Aspekten der verwaltungstechnischen Umsetzung vor allem auch Fragen der generellen Finanzierung des Wegebbaus betrachtet werden.

AFP-Workshop

Das Evaluationsteam am Thünen-Institut für Betriebswirtschaft richtete am 20.02.2024 einen Workshop zum Thema „Förderung tiergerechter Ställe im Rahmen der Agrarinvestitionsförderung“ in Braunschweig aus. Teilgenommen haben Vertreter:innen aus den Fachreferaten, Bewilligungsstellen und Genehmigungsbehörden sowie Baubetreuer aus den Bundesländern der 5-Länder-Evaluierung. Diskutiert wurde über die mit und ohne investive Förderung stattgefundenen Stallbauaktivitäten in der Förderperiode 2014–2022 und über Hemmnisse, die Investitionen in Stallhaltungen für Rinder, Schweine und Geflügel entgegenstehen. Die Diskussionsergebnisse

werden den Teilnehmenden als Ergebnisprotokoll zur Verfügung gestellt und fließen in den Ex-post-Bewertungsbericht ein.

AFP-Förderung – Befragung der Zuwendungsempfänger:innen

Das Evaluationsteam am Thünen-Institut für Betriebswirtschaft bereitet eine Online-Befragung der AFP-Zuwendungsempfänger der Bewilligungsjahre ab 2017 für Ende des 2. Quartals 2024 vor. Diese Befragung soll anschließen an die 2018 durchgeführte Primärerhebung und dient der Ergänzung der vorliegenden Förderdaten hinsichtlich der betrieblichen Wirkungen der geförderten Investitionen, der Arbeitssituation und der Tierhaltungsverfahren auf den geförderten Betrieben.

Auf Programmebene

Implementationskostenanalyse

Die Daten (Fährmann und Grajewski, 2018), Interviews (Grajewski et al., 2021/2022) und die weiteren Dokumente wurden für den Evaluierungsbericht weiter ausgewertet. Der Bericht wurde dem Land übersandt, Anmerkungen und Hinweise des Landes eingearbeitet (Grajewski und Becker, 2024).

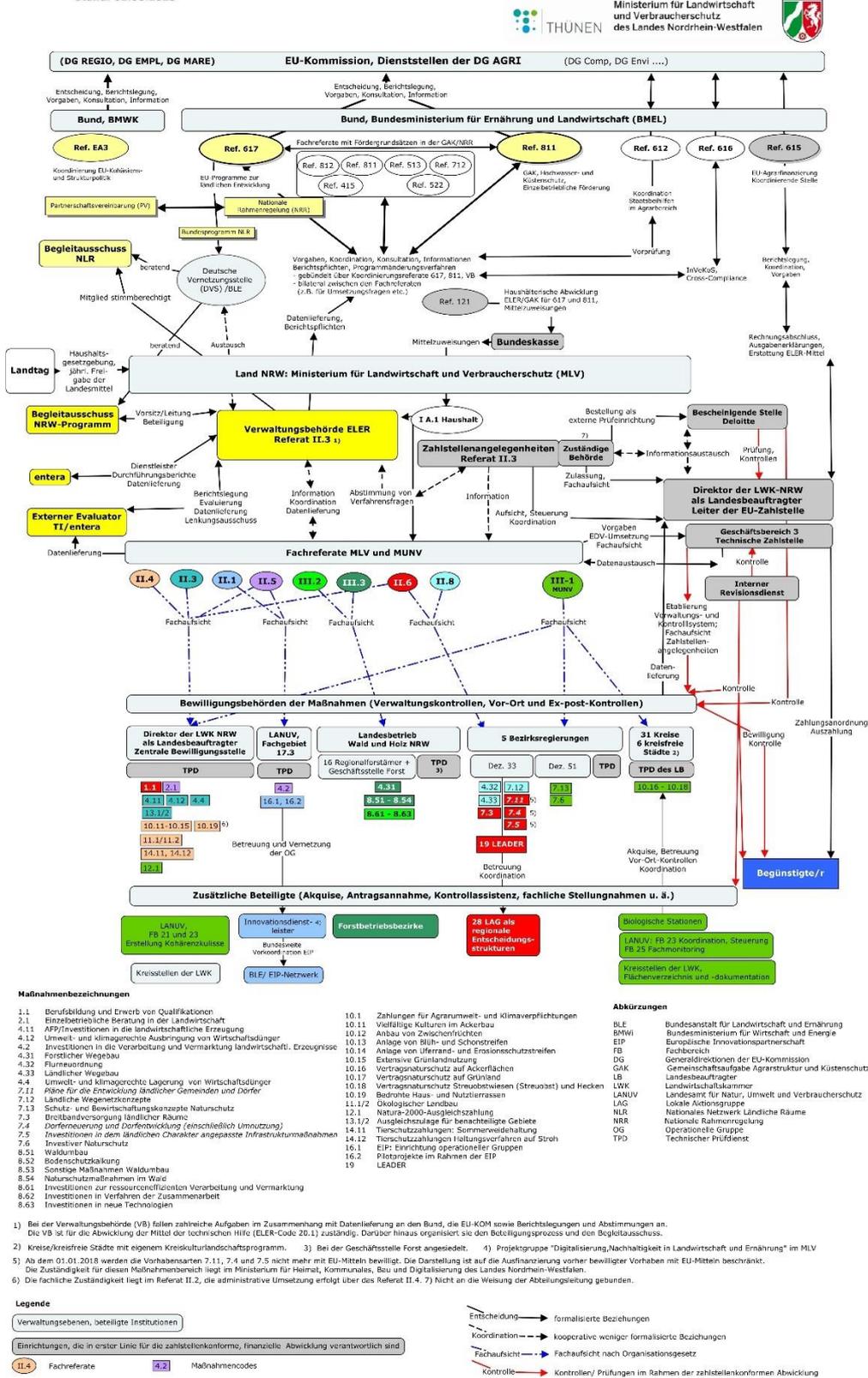
Aktualisierung der Strukturlandkarte

Im Zusammenhang mit der Implementationskostenanalyse wurde eine sogenannte Strukturlandkarte erstellt, die die wesentlichen Umsetzungsstrukturen im Land NRW, aber auch – allerdings weniger detailliert – in der vertikalen Verflechtung mit der Bundes- und EU-Ebene zeigt. Aufgrund von organisatorischen Änderungen, beispielsweise infolge der nordrhein-westfälischen Landtagswahlen, wurde die Strukturlandkarte im Juni 2023 aktualisiert.

Abbildung 1: Aufbau- und Ablauforganisation NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 bis 2022

Strukturlandkarte NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 bis 2022

Stand: 01.06.2023



Quelle: Eigene Darstellung.

Gleichstellung

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Analyse des Programmbeitrags zu Gleichstellung und Nichtdiskriminierung. Hierfür erfolgte zur Einschätzung der Relevanz des Themas eine Analyse von Literatur und Daten der amtlichen Statistik im Hinblick auf die Gleichstellung von Männern und Frauen für ausgewählte Themenfelder, etwa im Agrarsektor, hinsichtlich der Vereinbarkeit von Erwerbs- und unbezahlter Fürsorgearbeit und der Teilhabe an Entscheidungsprozessen insb. in der Kommunalpolitik. Die Förderdaten und vorliegenden Erhebungen der als relevant eingeordneten Fördermaßnahmen wurden geschlechterdifferenziert ausgewertet und die Ergebnisse vor dem Hintergrund des Handlungsbedarfs reflektiert. Zur Annäherung an ein Genderbudgeting erfolgte für einige als gleichstellungsneutral eingeordnete Maßnahmen eine Analyse der Inanspruchnahme nach Geschlecht auf Basis der InVeKoS-Daten.

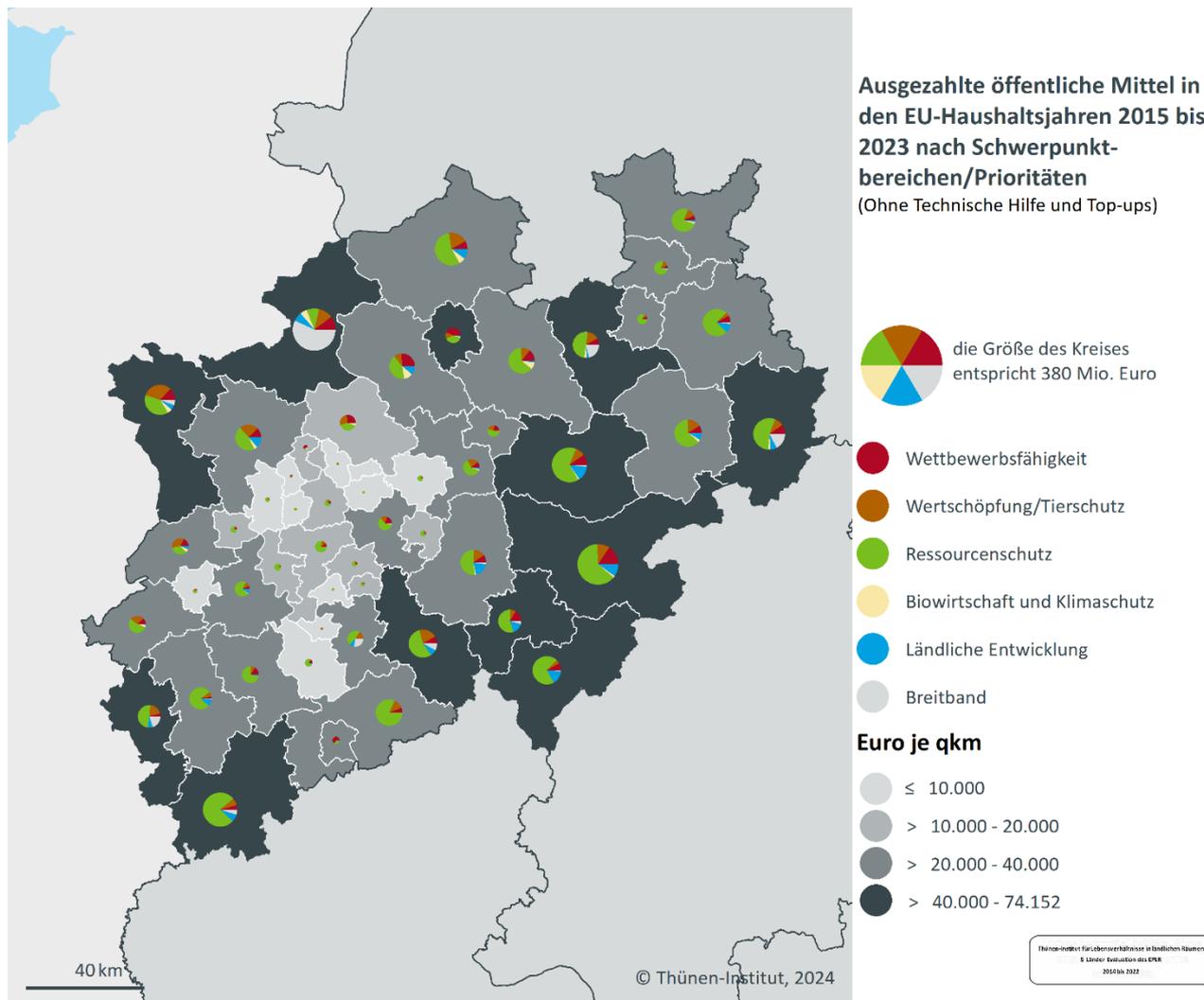
Regionale Verteilung der Zahlungen

Auf der Grundlage der Auszahlungsdaten der Zahlstelle NRW wurde die regionale Verteilung der Zahlungen für die EU-Haushaltsjahre 2015 bis 2023, also bis zum 3. Quartal 2023, ermittelt (vgl. Karte 1). Insgesamt flossen in die Analyse knapp 1,25 Mrd. Euro ausgezahlte öffentliche Mittel¹ ein, d. h. ELER-Mittel zuzüglich der erforderlichen Kofinanzierungsmittel. Die meisten Mittel sind im Betrachtungszeitraum in die Kreise Borken, Soest und Euskirchen und den Hochsauerlandkreis geflossen. Da die Kreise und Städte eine unterschiedliche Größe aufweisen, ist in Karte 1 in Grautönen die Förderintensität je qkm hinterlegt. Im Durchschnitt entfallen in den EU-Haushaltsjahren 2015 bis 2023 auf die Städte und Kreise rund 36.600 Euro an Zahlungen je qkm. Die flächenbezogene Förderintensität ist in den Mittelgebirgslagen hoch, wie an der dunkelgrauen Einfärbung erkennbar ist. Ein weiterer Förderschwerpunkt sind die Kreise am Niederrhein.

Die „Torten“ in Karte 1 stellen die Verteilung der ausgezahlten öffentlichen Mittel in den Kreisen und kreisfreien Städten dar. Die Schwerpunktbereiche wurden teilweise zusammengefasst. Der Priorität 4 „Ressourcenschutz“ (Schwerpunktbereiche 4A – Biodiversität, 4B – Wasser und 4C – Boden), die im Wesentlichen die flächenbezogenen Maßnahmen beinhaltet, kommt mit 56 % der Auszahlungen das größte Gewicht zu. Klammert man die Städte aus, dann ist in den Mittelgebirgslagen NRW das Gewicht dieser Priorität hoch, erkennbar an der Größe der grün eingefärbten „Tortenstücke“ in Karte 1. Am Niederrhein hingegen fällt der Anteil der Priorität „Ressourcenschutz“ deutlich geringer aus. In den niederrheinischen Kreisen ist der Schwerpunktbereich 2A wichtiger, aber auch Tierwohlmaßnahmen und die Verarbeitung- und Vermarktungsförderung, die dem Schwerpunktbereich 3A zugeordnet sind. Die Zahlungen im Kreis Borken werden stark von der Breitbandförderung bestimmt.

¹ Nationale Top-ups, die Zahlungen für die Technische Hilfe und Zahlungen, die in andere Bundesländer gingen, sind nicht enthalten.

Karte 1: Regionale Verteilung der Zahlungen aus dem NRW-Programm Ländlicher Raum und flächenbezogene Förderintensität



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage MULNV und MLV (div. Jgg.), Statistische Ämter (2024), IT.NRW (2024).

4 Daten

Im Feinkonzept sind maßnahmenbezogene und programmübergreifende Datenbestände aufgeführt, die eine wesentliche Grundlage für die Evaluierung bilden. Grundlage für die Bereitstellung der administrativen Daten durch das Land NRW bildet eine Vereinbarung zur Datenverarbeitung im Auftrag mit umfangreichen Regelungen zum Umgang mit personenbezogenen Daten, die an die ab dem 28.05.2018 in der EU anzuwendende Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) angepasst wurde.

Daten aus dem Monitoring-System

Den Monitoring-Daten werden die Angaben zu den gemeinsamen EU-Indikatoren entnommen, soweit diese für Evaluierungsfragestellungen relevant sind.

Maßnahmenbezogene Daten

In allen Maßnahmenbereichen wurden Daten abgerufen: Auswahlkriterien, Bewilligungs- und Auszahlungsdaten sowie Projektbeschreibungen und weitere Indikatoren. Für die forstlichen Maßnahmen und die Förderung der Verarbeitung und Vermarktung gibt es noch ergänzende Erhebungsbögen, im Bereich der Agrarinvestitionsförderung das Investitionskonzept und die Auflagenbuchführung.

Maßnahmenübergreifende Datenbestände

Zahlstellendaten

Zahlstellendaten wurden bis zum EU-Haushaltsjahr 2023 im Format der sogenannten X-Liste für die 1. und 2. Säule der GAP geliefert. Auf der Grundlage dieser Daten werden u. a. regionale Verteilungsanalysen durchgeführt (vgl. Karte 1).

InVeKoS-Daten

Im Berichtsjahr wurden InVeKoS-Daten für das Antragsjahr 2022 abgerufen und im Juni 2023 seitens der Landwirtschaftskammer NRW dem Evaluierungsteam zur Verfügung gestellt. InVeKoS-Daten umfassen auch die einzelbetrieblichen Förderdaten für die Flächenmaßnahmen des NRW-Programms Ländlicher Raum. Die Daten wurden zentral durch das Thünen-Institut geprüft und für die verschiedenen Projektgruppen aufbereitet. Die über die Förderperiode hinweg gelieferten Daten werden zur Erstellung unterschiedlicher Teile der Ex-post-Bewertung benötigt (vgl. Feinkonzept), im Berichtsjahr z. B. bei der im Kapitel 3.2 erwähnten Wirkungsanalysen von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) für den Insektenschutz und von Erosionsschutzstreifen auf den Bodenschutz sowie für die Akzeptanzanalyse von AUKM und Ökologischem Landbau. Auch für den Bericht zur Gleichstellung wurden InVeKoS-Daten ausgewertet.

Daten aus der Fachrechtskontrolle zur Düngeverordnung

Die vom LANUV für die Fachrechtskontrollen erfassten Nährstoffvergleiche für die Erfassungsjahre 2018, 2020 und 2020 (Stichtag 31.03.) wurden dem Thünen-Institut von der Landwirtschaftskammer NRW zur Verfügung gestellt. Mit dieser Datengrundlage können die Effekte der Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen und des Ökologischen Landbaus auf Nährstoffbilanzen aktualisiert werden, auf der Grundlage des von Roggendorf und Schwarze (2020) beschriebenen methodischen Vorgehens. Die Ergebnisse fließen in die Themenfeldberichte zu Klima und Wasser ein.

Daten der Milchleistungsprüfung (MLP)

Aufgrund der Limitationen der Daten aus dem Herkunfts- und Informationssystem für Tiere (HIT) (wenige Indikatoren, aufwendige Datenbereitstellung und -analyse) ist geplant, MLP-Daten für die Analyse der Förderwirkungen (Tierwohl) in der Förderperiode 2014 bis 2022 zu nutzen. Im Februar 2022 wurden der Evaluation zu diesem Zweck Daten der Jahre 2011 bis 2020 vom Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen zur Verfügung gestellt. Die Daten für das Jahr 2021 wurden im Juli 2022 geliefert. Es folgten erste deskriptive Analysen, um einen Überblick über den Verlauf der verschiedenen Indikatoren über die Zeit zu bekommen. Die Ergebnisse wurden im Dezember 2022 mit Mitgliedern des Kontrollverbandes im Rahmen einer Videokonferenz diskutiert. Bei einigen Indikatoren ergaben sich weitere Fragen, die im Laufe des ersten Halbjahres 2023 geklärt werden konnten. Im August 2023 erfolgte die Lieferung eines korrigierten Datensatzes, bei dem erste rein deskriptive Auswertungen zu plausiblen Ergebnissen führten. Die Analysen werden nach Erhalt der Daten für 2023, die im Januar 2024 angefordert wurden, finalisiert. Zusätzlich werden auch noch die sogenannten

Jahresabschlüsse (Milchmenge sowie Fett- und Eiweißgehalt) durch den Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen bereitgestellt und in die Analysen mit einbezogen.

5 Übersicht über Berichte der 5-Länder-Evaluation

Im Betrachtungszeitraum wurden vier Evaluationsberichte fertiggestellt und veröffentlicht. Die Berichte sind auf der Homepage www.eler-evaluierung.de verfügbar.

Implementation des NRW-Programms Ländlicher Raum 2014 bis 2022 – Aufwand, Kosten und Bestimmungsfaktoren (Grajewski und Becker, 2024)

Der Bericht präsentiert und diskutiert den Aufwand und die Kosten für die Implementation des NRW-Programms Ländlicher Raum 2014–2022. Implementation meint alle Tätigkeiten der Verwaltung oder beteiligter Dritter mit dem Ziel, das Programm rechtskonform umzusetzen sowie dem Förderzweck entsprechend Maßnahmen und Projekte zu realisieren. Datenbasis des Berichts sind eine schriftliche Befragung der umsetzenden Stellen und qualitative Interviews zur Validierung und Reflexion der Befragungsergebnisse.

Beitrag von Agrarumweltmaßnahmen und des Ökolandbaus zum Insektenschutz – NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 bis 2022 (Sander, 2024)

Der Bericht analysiert die Wirkungen von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen und des Ökolandbaus auf Insekten. Der Landnutzungswandel in den letzten Jahrzehnten, nicht nur in der Agrarlandschaft, hat auch in NRW zu einem Rückgang von Insekten geführt. Insekten kommt häufig eine wichtige Rolle in Nahrungsketten und bei der Bereitstellung von Ökosystemdienstleistungen zu. Die angebotenen Maßnahmen sind überwiegend nicht auf den Schutz für Insekten ausgerichtet. Die Ergebnisse zeigen aber, dass sie dahingehend optimiert werden können. Das umfasst sowohl die Ausgestaltung der AUKM als auch ihre quantitative Inanspruchnahme. Gemessen an Zielwerten für eine insektenfreundliche Landschaftsausstattung mit geeigneten Maßnahmen, (halb-)natürlichen Biotopen und Landschaftselementen, sind erhebliche regionale Unterschiede im Handlungsbedarf zu erkennen, die insbesondere das tendenziell ackerbaulich dominierte Tiefland betreffen.

Analyse der Inanspruchnahme von ausgewählten Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen und des Ökologischen Landbaus (Akzeptanzanalyse) – NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 bis 2022 (Reiter et al., 2024)

Der Bericht analysiert die Akzeptanz ausgewählter Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen sowie des Ökologischen Landbaus in Nordrhein-Westfalen. Gemessen an den Zielwerten zeigten die Maßnahmen eine unterschiedliche Akzeptanz mit hohen Werten beim Anbau vielfältiger Kulturen im Ackerbau, im Vertragsnaturschutz und im Ökolandbau, aber deutlich verfehlten Zielwerten beim Anbau von Zwischenfrüchten und der Extensiven Grünlandnutzung. Die Untersuchungen zu möglichen Mitnahmeeffekten haben gezeigt, dass mit den gewählten Bewirtschaftungsauflagen, Bagatellgrenzen und Förderkulissen geeignete Vorkehrungen getroffen wurden, um vermeidbare Mitnahmen zu unterbinden.

Länderübergreifender Bericht der regionalen Fallstudien zur Förderung der Ländlichen Entwicklung (Fengler et al., 2024)

In der Fallstudienanalyse wird untersucht, inwieweit die Interventionsmechanismen der Fördermaßnahmen einen relevanten Beitrag zu den Zielen des SPB 6B leisten. Hierzu wurden Expertengespräche in neun Fallstudienregionen geführt, deren Ergebnisse die Wirkungsbreite und -vielfalt der Förderung aufzeigen. Für die Analyse werden die Effekte der Förderung in zwölf Themenfeldern der ländlichen Entwicklung sowie drei Querschnittsthemen (Innovation, Digitalisierung, Gleichstellung) betrachtet. Der Bericht zeigt ein gutes

Zusammenwirken der LEADER- und ILE-Förderung sowie die Bedeutung der Partizipation der lokalen Akteur:innen bei der Entwicklung passender Lösungen. Projektauswahlkriterien sollten noch konsequenter genutzt werden, um Projekte hinsichtlich Effektivität und Erfüllung gesellschaftlicher Anforderungen zu optimieren.

Beitrag des NRW-Programms Ländlicher Raum 2014–2022 zur Gleichstellung von Männern und Frauen (Raue, 2024)

Untersucht wird der Beitrag des NRW-Programms Ländlichen Raum 2014–2022 zum Querschnittsziel der Gleichstellung von Männern und Frauen. Es erfolgt eine Analyse der Programminhalte und -finanzen, Strukturen und Abläufe im Hinblick auf die Anwendung des Gender-Mainstreamings sowie die Analyse der geschlechtsbezogenen Wirkungen und des Beitrags des Programms zur Gleichstellung. Neben Dokumentenanalyse und der Auswertungen der amtlichen Statistik erfolgten geschlechterdifferenzierte Auswertungen von Förder- und Befragungsdaten relevanter Maßnahmen. Zur Annäherung an die Verteilung der Zahlungen für Flächenmaßnahmen wurden InVeKoS-Daten nach Geschlecht der Betriebsleitung ausgewertet.

6 Zusammenfassung der Ergebnisse abgeschlossener Evaluation

Implementationskosten: Im Vergleich zur vorherigen Förderperiode sind die absoluten Implementationskosten weiter gestiegen, relativ zu den verausgabten öffentlichen Mitteln jedoch konstant geblieben. Rund 15 % der absoluten Kosten entfallen auf den Programmoverhead, 85 % auf die Umsetzungsebene. Investive Fördermaßnahmen verursachen im Durchschnitt höhere relative Implementationskosten als die Flächen- und Tiermaßnahmen im Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem, allerdings besteht eine erhebliche Varianz innerhalb der Gruppen. Bestimmungsfaktoren der Implementationskosten sind im Programmportfolio, dem Regelungsrahmen, den Organisationsstrukturen und der IT zu finden. Finanziell kleindimensionierte Maßnahmen verursachen, gerade im EU-Kontext, relativ hohe Implementationskosten, ebenso thematisch breit oder bottom-up angelegte Maßnahmen. Im Shared-Management-System, in dem die EU die ordnungsgemäße Mittelverwendung in den Mitgliedstaaten über detaillierte Umsetzungsregeln sicherzustellen versucht, haben die Anzahl und Intensität der Kontrollen stetig zugenommen, und mit ihnen die Implementationskosten. Ferner erhöhen differenzierte und dezentralisierte Bewilligungsstrukturen sowie suboptimale IT-Lösungen mit wenig Nutzerorientierung den Umsetzungsaufwand. In der Förderperiode 2023 bis 2027 ergeben sich neue Anforderungen an die Programmsteuerung, insbesondere im verstärkten Zusammenspiel von 1. und 2. Säule in der Grünen Architektur; administrative Entlastung wird sich primär von der Fernerkundung und weiteren Digitalisierungsschritten erhofft. Eine allgemeine Reduzierung der Implementationskosten ist kaum zu erwarten.

Biodiversität – Wirkungen des EPLR auf Insekten: Die Bewertung der AUKM und des Ökolandbaus hinsichtlich ihrer Insektenschutzwirkungen basiert auf einer umfassenden Literaturrecherche, ergänzt um erste Ergebnisse aus dem neu eingerichteten Insektenmonitoring auf der Ökologischen Flächenstichprobe (ÖFS) in NRW und Auswertungen des InVeKoS. Soweit quantitative Werte verwendet wurden, sind sie als erste grobe Orientierungswerte zu verstehen, auch weil insektenwirksame Strukturen und Flächen in der Agrarlandschaft nicht vollständig in der Studie berücksichtigt werden konnten. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass die meisten Maßnahmen nicht explizit auf den Insektenschutz ausgerichtet sind und teilweise sogar prioritär abiotische Umweltziele verfolgen. Die Bewertungsergebnisse auf den Förderflächen schwanken von kaum/keine bis sehr positive Wirkung. Am besten wurden der Vertragsnaturschutz und der Ökolandbau bewertet. Mit der geringsten Wirkung schneiden die ackerbaulichen Maßnahmen Zwischenfrüchte und Vielfältige Kulturen ab. Die statistischen Auswertungen auf den Flächen der ÖFS bestätigen prinzipiell die positiven Wirkungen anhand der erfassten Tagfalter und Widderchen, legen jedoch einen erheblichen Einfluss des Landschaftskontextes nahe. Die betrachteten Grünlandmaßnahmen zeigten einen positiven Einfluss auf Heuschreckenpopulationen, insbesondere deren Individuendichte. Die Analyse zeigt regional klar differenzierte Ergebnisse: Während in den

dominierend ackerbaulich genutzten Tieflagen fast nur gering wirksame Maßnahmen umgesetzt wurden (52 % der Förderflächen), waren es im stärker grünlandgeprägten Bergland überwiegend höher wirksame Maßnahmen (48 % der Förderflächen). Im Tiefland wurden deutlich weniger öffentliche Finanzmittel für tendenziell wenig wirksame Maßnahmen eingesetzt (39 Euro/ha LF) als im Bergland für besser wirksame Maßnahmen (89 Euro/ha LF). Damit ist ein Schwerpunkt der hoch wirksamen Maßnahmen in Regionen zu verzeichnen, in denen geringerer Handlungsbedarf besteht, während die gering wirksamen Maßnahmen einen Schwerpunkt in Regionen haben, in denen höherer Handlungsbedarf besteht. In intensiv ackerbaulich genutzten Agrarlandschaften werden von Expert:innen hochwertige Insektenschutzmaßnahmen auf 10 bis 20 % des Ackerlandes gefordert, während in NRW nur 1,2 % erreicht wurden. Zur Zielerreichung wären als Fläche ausgedrückt 15.000 bis 47.000 ha zusätzlich insektenwirksame Vertragsnaturschutzflächen mit idealer räumlicher Verteilung erforderlich (das 2,5- bis 8-fache der derzeitigen Förderfläche). Im Grünland stellte sich die Situation etwas besser dar. Summarisch wurde mit 15,9 % des Dauergrünlands die Untergrenze der Zielwertspanne von 15 bis 30 % Anteil hochwertiger Maßnahmen je nach Landschaft erreicht.

Inanspruchnahme und räumliche Verteilung von umweltbezogenen Flächenmaßnahmen: Die Analyse der Inanspruchnahme und räumlichen Verteilung ausgewählter AUKM und des Ökolandbaus basiert auf den InVeKoS-Daten des Jahres 2020, in dem in der Regel für die Maßnahmen der Förderhöchststand erreicht wurde. Zur Zeitreihen- sowie Vorher-Nachher-Analyse wurden frühere Jahrgänge hinzugezogen. Die Ergebnisse der Akzeptanzanalysen fließen in die Wirkungsbetrachtungen im Rahmen der Ex-post-Bewertung ein. Sie geben jedoch auch direkt Hinweise für eine effektive und effiziente Förderausgestaltung. Bis zum Jahr 2022 entfielen rund 353 Mio. Euro oder rund 30 % der öffentlichen Mittel auf AUKM und weitere 135 Mio. Euro (11,5 %) auf den Ökolandbau. Mit gut 68 % banden der Vertragsnaturschutz (35 %) und der Anbau vielfältiger Kulturen im Ackerbau (33 %) das Gros der verausgabten öffentlichen Mittel für AUKM. Die Netto-Förderfläche von AUKM und Ökolandbau hat sich von 13 % im Jahr 2015 auf knapp 25 % der LF im Jahr 2020 fast verdoppelt. Rund 31 % der Betriebe in NRW nahmen 2020 an einer der beiden Maßnahmen teil. Der Anbau **Vielfältiger Kulturen** hat das Förderziel bei weitem übertroffen. Im Regelfall mussten die Erstantragstellenden ihre Fruchtfolge anpassen, um teilnehmen zu können. Das betraf insbesondere den Anbauanteil von Leguminosen. Mit sieben gegenüber fünf Ackerkulturen war die Kulturartendiversität auf teilnehmenden Betrieben höher als bei nicht-teilnehmenden. Im **Vertragsnaturschutz** lag ein Teilnahmeschwerpunkt im Grünland. Bei allen Teilnehmenden handelte es sich um überdurchschnittlich große Betriebe. Während die Betriebe in den Grünland-VNS ein Drittel ihres Grünlands einbrachten, waren es im Ackerland-VNS nur 6,4 % ihres Ackerlands. Mögliche Wechselwirkungen zwischen einzelnen VNS-Maßnahmenpaketen und neu angebotenen Ökoregelungen werden zu beobachten sein. Mit dem Anbau winterharter **Zwischenfrüchte** wurden statt der angestrebten 10 % nur 3 % der Ackerfläche in der Zielkulisse erreicht. Von den Betrieben wurde die auflagenschwächere und finanziell attraktivere Option des Zwischenfruchtanbaus im Rahmen der Ökologischen Vorrangflächen bevorzugt. Die Teilnahme an der **Extensiven Grünlandnutzung** blieb in der Förderperiode weitgehend konstant und hat damit das ambitionierte Förderziel nicht erreicht. Es gab eine hohe, aber ausgewogene Dynamik bei Aus- und Einsteiger:innen. In der Förderperiode ab 2023 wird die Maßnahme nicht mehr mit ELER-Mitteln angeboten, wodurch bei 1.100 Betrieben mit 39.000 ha Verpflichtungsfläche eine Neuorientierung erforderlich ist, zum Beispiel durch Inanspruchnahme der Ökoregelungen zur extensiven Grünlandnutzung (ÖR 4, ggf. ÖR 5). Der **Ökolandbau** konnte seine Inanspruchnahme weiter steigern. Damit wurden im Jahr 2020 5,5 % der LF in NRW ökologisch bewirtschaftet. Die Ökolandbaubetriebe waren stärker auf Grünlandnutzung ausgerichtet als konventionell wirtschaftende Betriebe. Dies spiegelte sich auch in der räumlichen Verteilung der Ökobetriebe sowie einem hohen Anteil von Rinderhaltenden wider. Im Hinblick auf mögliche **Mitnahmeeffekte** wurde festgestellt, dass die ambitionierte Ausgestaltung der einzelnen Fördertatbestände, die Anwendung von vergleichsweise hohen Bagatellgrenzen sowie die Verwendung von Förderkulissen dazu führten, dass für keinen der untersuchten Maßnahmen vermeidbare Mitnahmen identifiziert werden konnten.

Ländliche Entwicklung: Im vorliegenden Fallstudienbericht wird die Wirksamkeit von investiven und nicht-investiven Interventionen im Rahmen von LEADER- und ILE-Förderprojekten untersucht. Dabei wurden die Wirkungspfade analysiert und die Ergebnisse in Bezug auf verschiedene Themenfelder strukturiert. Die Wirkungen investiver Projekte sind dabei plausibel beschreibbar, während nicht-investive Projekte variabler sind und ihre Wirkungen weniger gut belegt werden können. Der Fallstudienbericht zeigt zudem, dass die Förderungen dazu beitragen können, lokale Herausforderungen anzugehen, jedoch insgesamt nur begrenzte Beiträge zu den jeweiligen Handlungsfeldern leisten. Eine langfristige Anstoßwirkung wird vor allem durch die Initiierung weiterer Projekte und die Verbesserung der Handlungsoptionen vor Ort erzielt. Methodisch betrachtet, stoßen die angewandten Verfahren zur Evaluierung auf Einschränkungen, insbesondere hinsichtlich der Komplexität der Maßnahmen und der Schwierigkeit, die Wirkungen quantitativ zu erfassen. Interviews bieten zwar einen praxisnahen Einblick, eine genauere Quantifizierung der Wirkungen würde jedoch eine intensivere Einzelfallbetrachtung erfordern. Zusammenfassend zeigt der Fallstudienbericht die Effektivität der Zusammenarbeit zwischen LEADER- und ILE-Projekten auf sowie die Bedeutung der Partizipation der lokalen Akteure bei der Entwicklung maßgeschneiderter Lösungen. Es wird empfohlen, weiterhin innovative Projekte zu fördern, die oft in anderen Förderprogrammen nicht berücksichtigt werden.

Gleichstellung: Die Analyse des Mittelansatzes zeigt, dass 79 % der geplanten öffentlichen Mittel für Maßnahmen vorgesehen sind, die als gleichstellungsneutral eingestuft werden. Rund 7 % der geplanten öffentlichen Mittel sollten in Fördermaßnahmen verausgabt werden, die als gleichstellungssensibel eingeordnet werden, weil das Querschnittsziel über Projektauswahlkriterien oder andere Vorgaben verankert ist. Weitere 14 % sollten in potenziell gleichstellungsorientierten Fördermaßnahmen verausgabt werden. Hinsichtlich der geschlechtsbezogenen Wirkungen der Förderung ergibt sich ein ambivalentes Bild. Einzelne Maßnahmen wie die Fördermaßnahme Qualifizierung geben durchaus positive Impulse, etwa im Bereich Qualifizierung und Wissensvermittlung. In der AFP-Förderung sind Frauen im Vergleich zu ihrem Anteil an den Betriebsleitungen deutlich unterrepräsentiert. Dies trägt zum Erhalt und ggf. zur Verstärkung der Disparitäten im Agrarsektor bei. Bei LEADER stehen geringen positiven Beiträgen im Hinblick auf sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Fürsorge- und Erwerbsarbeit Defizite in der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen an Planung und Steuerung der verschiedenen Prozesse gegenüber. Insgesamt sollten die bereits erfolgten Schritte in Richtung einer gendersensiblen Umsetzung der ELER-Förderung auch in den kommenden Förderperioden fortgeführt und weiterentwickelt werden. Neben der Stärkung der Genderkompetenz der an der Umsetzung beteiligten Akteur:innen und der Entwicklung entsprechender Handreichungen sind zentrale Elemente die Verbreitung von Good-Practice-Beispielen und das Schließen von Informationslücken durch entsprechende Forschungsvorhaben, insbesondere im Hinblick auf den Agrarsektor.

7 Kommunikations- und Vernetzungsaktivitäten in Bezug auf die Verbreitung von Evaluationsergebnissen

Die Kommunikations- und Vernetzungstätigkeiten bezogen sich auf die Mitarbeit in den verschiedenen Evaluierungsnetzen (European Expert Committee, MEN-D, Helpdesk, Gesellschaft für Evaluation – DeGEval, AK Strukturpolitik der DeGEval, Unterarbeitsgruppe Monitoring), in denen es vorrangig um Fragen des Evaluierungsdesigns (auch für den GAP-Strategieplan) und die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses der in Monitoring und Evaluierung anstehenden Aufgaben ging.

Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf Wissenschaft beinhalteten die Teilnahme an Tagungen, insbesondere mit agrar- und regionalwissenschaftlichem Fokus.

Auf der 3rd European Rural Geographies Conference wurden Ergebnisse der LEADER-Evaluation (https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Vortraege_Poster/Vortraege/2023/LEADER-policy-design.pdf) und Ergebnisse in Bezug auf das Querschnittsziel Chancengleichheit vorgestellt

(https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Vortraege_Poster/Vortraege/2023/Raue_Rural-Geo-2023_Women-in-rural-development-policies.pdf).

Auf der Tagung der europäischen Agrarsoziolog:innen wurden Beiträge zu Gleichstellungsaspekten in LEADER (https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Vortraege_Poster/Vortraege/2023/Gender_issues.pdf) und zu Beteiligungsmöglichkeiten der Zivilgesellschaft in Prozessen der ländlichen Entwicklung gehalten (https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Vortraege_Poster/Vortraege/2023/inside-outside.pdf).

Außerdem wurden die Ergebnisse der Auswertung der HIT-Daten zum Einfluss der Förderung auf Tierwohlindikatoren auf dem 17. Kongress der European Association of Agricultural Economists vorgestellt (https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Vortraege_Poster/Poster_2023/Poster_AnimalWelfareOutcome_RDP_Schwarze_8-2023.pdf).

Neben wissenschaftlichen Tagungen nehmen die Evaluator:innen auch an Tagungen teil, die dem Austausch von Wissenschaft und Praxis dienen. Eingebunden sind die Evaluator:innen auch in die Aktivitäten des Thünen-Instituts. Ministerialverwaltung und Bewilligungsstellen sowie WiSo-Partner waren durch den Begleitausschuss und Dienstbesprechungen in Evaluierungsaktivitäten einbezogen (siehe Kapitel 1).

Über die Evaluierungsberichte hinaus, die auf der Webseite www.eler-evaluierung.de zum Download bereitgestellt werden, nutzen wir zielgruppenbezogen unterschiedliche Kanäle, um Evaluierungsergebnisse zu verbreiten.

LandInForm ist ein praxisnahes Magazin zur ländlichen Entwicklung, das von der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (dvs) herausgegeben wird. Die Hefte 3 und 4 aus 2023 enthalten Beiträge aus der Evaluation zum Thema Gleichstellung (Raue et al., 2023; Raue, 2023).

Planerin ist eine praxisorientierte Zeitschrift für die Stadt-, Regional- und Landesplanung. Ergebnisse der länderübergreifenden LEADER-Evaluation (Fynn und Pollermann, 2022) wurden für Planer:innen aufbereitet (Pollermann und Fynn, 2023).

Tabelle 1: Überblick über die Kommunikations- und Vernetzungsaktivitäten des Evaluationsteams – Auswahl

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE?	URL
19.05.2023	LEADER as a participative funding approach between top-down regulations and bottom-up created added value	University of Hannover	Präsenz	vornehmlich wissenschaftlich	15	
31.05.2023	TWG04 – Assessing the added value of LEADER WG follow up	Evaluation Helpdesk for CAP	Workshop, online	Evaluator:innen, Wissenschaft	45	nicht-öffentlich
21.06.2023	NRW-Programm Ländlicher Raum 2014–2022 Jährlicher Durchführungsbericht 2022 Begleitausschuss NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 bis 2024	MLV	Präsenz	WiSo-Partner:innen, Verwaltung, Fachöffentlichkeit	25	nicht-öffentlich
26.06.2023	Tools4CAP Info Session	Tools4CAP	Workshop, online	Evaluator:innen, Wissenschaft	70	https://www.tools4cap.eu/event/tools4cap-info-session/
26.06.2023	LEADER policy design: Effects of top-down regulations on bottom-up rural development	3rd European Rural Geographies Conference	Vortrag, Präsenz	Wissenschaft	45	https://www.ruralgeo2023.nl/
26.06.2023	Women in rural development policies – Where do they contribute? Where do they benefit?	3rd European Rural Geographies Conference	Vortrag, Präsenz	Wissenschaft	45	https://www.ruralgeo2023.nl/
27.06.2023	Evaluierung von Tierwohlwirkungen von Fördermaßnahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)	Workshop zur Vorbereitung der Evaluierung von Ziel 9 – Tierwohl/ Bekämpfung antimikrobieller Resistenzen	Vortrag, online	Verwaltung, Evaluator:innen	12	nicht-öffentlich

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE?	URL
29.– 30.06.2023	Jahrestagung des AK Strukturpolitik der DeGEval	DeGEval	Vortrag, Präsenz	Fachöffentlichkeit	40	https://www.degeval.org/arbeitskreise/strukturpolitik/bisherige-aktivitaeten/
03.07.2023	Gender issues in rural governance: experiences within the LEADER approach	XXIXth European Society for Rural Sociology Congress. Crises and the futures of rural areas	Vortrag, Präsenz	Wissenschaft	30	https://esrs2023.institut-agro-rennes-angers.fr/
03.07.2023	Inside and outside views of participation opportunities for civil society	XXIXth European Society for Rural Sociology Congress. Crises and the futures of rural areas	Vortrag, Präsenz	Wissenschaft	20	https://esrs2023.institut-agro-rennes-angers.fr/
29.08.2023	Is the post-2022 CAP more environmentally ambitious compared to its predecessor?	XVII EAAE Congress "Agrifood-Systems in a Changing World: Connecting Science and Society"	Vortrag, Präsenz	Wissenschaft	50	https://eaae2023.colloque.inrae.fr/
13.09.– 15.09.2023	Gut belegt und scharf kritisiert – wie Ergebnisse und Empfehlungen in Frage gestellt werden, wenn sie „unbequem“ sind	26. Jahrestagung der DeGEval-Gesellschaft für Evaluation	Vortrag, Präsenz	Evaluator:innen, Verwaltung, Wissenschaft	40	https://www.degeval.org/jahrestagungen/2023-magdeburg/dokumentation/
21.09.2023	Lessons learnt aus der Ex-ante Evaluierung und der laufenden Evaluierung zu Schwerpunktbereich 6b/LEADER für die Konzeptionierung der Evaluierung von Ziel 8/LEADER Mehrwert im GAP Strategieplan	BMEL, Bundesländer	Vortrag, Präsenz	Evaluator:innen, Verwaltung, Wissenschaft	25	nicht-öffentlich

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE?	URL
17.– 18.10.2023	Gemeinsam wachsen – 7. Workshop für operationelle Gruppen in EIP-Agri Titel Vortrag: Evaluation der EIP-Agri in der Förderperiode 2014–2022	DVS	Vortrag, Präsenz	Evaluator:innen, Verwaltung, Wissenschaft	130	https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/eip-og-7 (mit eigenem Vortrag zur Evaluation von EIP-Agri)
06.– 07.11.2023	Landwirtschaftlicher und forstlicher Wegebau	Lenkungsausschuss 5-Länder Evaluation	Vortrag, Präsenz	Verwaltung	15	nicht-öffentlich
06.– 07.11.2023	Beratung SH	Lenkungsausschuss 5-Länder Evaluation	Vortrag, Präsenz	Verwaltung	15	nicht-öffentlich
06.– 07.11.2023	Investiver Naturschutz	Lenkungsausschuss 5-Länder Evaluation	Vortrag, Präsenz	Verwaltung	15	nicht-öffentlich

Quelle: Eigene Darstellung.

Literaturverzeichnis

- BMEL [Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Referat 617] (2023) Evaluierungsplan GAP-Strategieplan 2023–2027 in Deutschland: Stand: 05.06.2023, zu finden in https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Landwirtschaft/EU-Agrarpolitik-Foerderung/evaluierungsplan-gap.pdf?__blob=publicationFile&v=2
- DG Agri [European Commission, Directorate-General for Agriculture and Rural Development] (2023) Evaluation support study of the costs and benefits of the implementation of LEADER: Final report, Publications Office of the European Union, zu finden in <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/cc1e7d6f-7eb3-11ee-99ba-01aa75ed71a1/language-en> [zitiert am 1.12.2023]
- EuRH [Europäischer Rechnungshof] (2022) LEADER und von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung: Lokales Engagement wird gefördert, doch Zusatznutzen ist noch immer nicht ausreichend nachgewiesen. Luxemburg, Luxemburg: Europäischer Rechnungshof, 76 p. Sonderbericht 2022, 10, zu finden in <https://op.europa.eu/webpub/eca/special-reports/leader-10-2022/de/index.html>
- Fährmann B, Grajewski R (2018) Schriftliche Erhebung des Personalaufwandes und der Implementationskosten (Fachreferate, Bewilligungsstellen, Koordinierende Stellen, Zuständige Behörde, Zahlstelle, Bescheinigende Stelle, Verwaltungsbehörde) der Bundesländer Hessen, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen/Bremen und Schleswig-Holstein, 2018
- Fengler B, Fynn L-L, Peter H, Pollermann K (2024) Länderübergreifender Bericht der regionalen Fallstudien zur Förderung von LEADER und weiteren ELER-Maßnahmen der ländlichen Entwicklung: Bericht zur Förderperiode 2014–2020 (verlängert bis 2022) in den Ländern Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein. Braunschweig. 5-Länder-Evaluation 7/2024, zu finden in https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2024/7-2024_Fallstudienbericht_6B.pdf [zitiert am 13.5.2024]
- Forstner B (2020) Evaluation der Förderung von Investitionen in die Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse (V&V-Förderung): NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 bis 2020. Braunschweig: Thünen-Institut für Betriebswirtschaft (TI-BW), 5-Länder-Evaluation 18/2020, zu finden in https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2020/18-2020_NRW_VV.pdf [zitiert am 15.3.2021]
- Fynn L-L, Pollermann K (2022) Länderübergreifender Bericht zur Umsetzung von LEADER in der Förderperiode 2014–2022 : vergleichende Untersuchung im Rahmen der laufenden Bewertung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum der Länder Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein. Braunschweig: Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen (TI-LV), 5-Länder-Evaluation 5/2022, zu finden in https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2022/5-Länder-Evaluation_5-2022.pdf [zitiert am 6.9.2022]
- Grajewski R, Becker S (2024) Implementation des NRW-Programms Ländlicher Raum 2014 bis 2022: Aufwand, Kosten und Bestimmungsfaktoren. 5-Länder-Evaluation in Vorbereitung
- Grajewski R, Becker S, Sander A, Bathke M, Eberhardt W, Roggendorf W, Pollermann K (2021/2022) Umsetzung der ländlichen Entwicklungsprogramme in der Förderperiode 2014 bis 2022 – Entwicklungen und wesentliche Herausforderungen, Leitfadengestützte Interviews zur Reflektion der Ergebnisse der schriftlichen Erhebung der Implementationskosten für das Jahr 2017 mit Vertreter:innen von Bewilligungsstellen und Einrichtungen des Programmoverheads
- IT.NRW [Landesbetrieb Information und Technik] (2024) Fläche und Bevölkerungsdichte, Nordrhein-Westfalen nach Verwaltungsbezirken, 2015–2017: 31.12.2016, zu finden in <https://www.lzg.nrw.de/00indi/odata/02/html/0200501052017.html> [zitiert am 22.4.2024]
- Komanns J, Oberhaus M, Grüneberg C, Rühl J (2023) Evaluation von Flächen mit Agrarumweltmaßnahmen und ökologischem Landbau mit Daten der Ökologischen Flächenstichprobe (ÖFS): Erlasse vom 15.02.2023, 04.07.2023 und 03.08.2023. Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV), 63 p
- MULNV [Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen], MLV [Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen] (div. Jgg.) Zahlstellendaten für die EU-Haushaltsjahre 2015 bis 2023 (EGFL, ELER). Mehrere Datenlieferungen

- Pollermann K, Fynn L-L (2023) Optimierung der LEADER-Programmvorgaben: Erkenntnisse aus der Evaluierung von vier Programmvarianten. Planerin(6):15–18
- Raue P (2023) Wir brauchen eine Quote und mehr Beratung! Ein Gastkommentar von Petra Raue zum Fokusthema der kommenden Ausgabe "Vielfalt – Diversität – Gleichstellung". Land in Form(3):49, zu finden in <https://www.dvs-gap-netzwerk.de/fileadmin/Redaktion/Seiten/Service/Publikationen/LandInForm/2023/LandInForm_3_23_bf.pdf> [zitiert am 27.2.2024]
- Raue P (2024) Beitrag des NRW-Programms Ländlicher Raum 2014–2022 zur Gleichstellung von Männern und Frauen. Braunschweig: Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen (TI-LV), 5-Länder-Evaluation 8/2024, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2024/8-2024_NRW_Gleichstellung.pdf> [zitiert am 28.5.2024]
- Raue P, Davier Z von, Tuitjer G (2023) Gleichstellung fördern. LandinForm – Magazin für Ländliche Räume(4.23):14–16, zu finden in <<https://www.dvs-gap-netzwerk.de/service/publikationen/zeitschrift-landinform/aktuelle-ausgaben/>> [zitiert am 14.12.2023]
- Reiter K, Roggendorf W, Sander A, Scholz J, Schwarze S (2024) Analyse der Inanspruchnahme von ausgewählten Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen und des Ökologischen Landbaus (Akzeptanzanalyse): NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 bis 2022. 5-Länder-Evaluation 3/2024, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2024/3-2024_NRW_Akzeptanzanalyse.pdf> [zitiert am 10.4.2024]
- Roggendorf W, Schwarze S (2020) Effekte auf Wasser- und Klimaschutz – Eine Analyse betrieblicher Nährstoffvergleiche für ausgewählte Flächenmaßnahmen: NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 bis 2020. Braunschweig: Thünen-Institut für Ländliche Räume (TI-LR), 5-Länder-Evaluation 14/2020, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2020/14_2020_NRW_Wasser_und_Klimaschutz.pdf> [zitiert am 28.10.2020]
- Rorig F (2023) Beitrag der forstlichen Förderung für die Wasserqualität und -quantität: NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 bis 2022. 5-Länder-Evaluation 1/2023, zu finden in <<https://www.eler-evaluierung.de/publikationen/projektberichte/5-laender-bewertung>> [zitiert am 21.2.2023]
- Sander A (2024) Beitrag von Agrarumweltmaßnahmen und des Ökolandbaus zum Insektenschutz: NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 bis 2022. 5-Länder-Evaluation 2/2024, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2024/2-2024_NRW_AUKM-Insekten.pdf> [zitiert am 7.3.2024]
- Statistische Ämter [Statistische Ämter des Bundes und der Länder] (2024) Bevölkerung nach Geschlecht – Stichtag 31.12.2015 – regionale Tiefe: Kreise und krfr. Städte: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes – Bevölkerungsstand (Anzahl), zu finden in <<https://www.regionalstatistik.de/genesis/online?operation=statistic&levelindex=0&levelid=1713793583972&code=12411#abreadcrumb>> [zitiert am 22.4.2024]